

**Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund**

Geschäftsbericht 2008





## Inhalt

<b>3</b>	<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<hr/>
<b>4</b>	<b>Jahresbericht des Geschäftsführers</b>	<hr/>
<b>6</b>	<b>Bilanz</b>	<hr/>
<b>8</b>	<b>Betriebsrechnung</b>	<hr/>
<b>10</b>	<b>Anhang zur Jahresrechnung 2008</b>	<hr/>
10	I: Grundlagen und Organisation	
12	II: Aktive Mitglieder und Rentner	
12	III: Art der Umsetzung des Zwecks	
12	IV: Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	
13	V: Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	
15	VI: Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	
16	VII: Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	
18	VIII: Auflagen der Aufsichtsbehörde	
18	IX: Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	
19	X: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	
<b>20</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<hr/>



## Vorwort des Präsidenten

Ich freue mich, Ihnen den ausführlichen Jahresbericht über die Vertragsabwicklung und die Überschussreserven unserer Sammelstiftung vorlegen zu dürfen. Das abgelaufene Jahr war für unsere Stiftung ein Jahr des Wandels. Die Personalvorsorgestiftung von Swiss Life im Fürstentum Liechtenstein präsentiert sich in neuer Form an neuem Ort. Im Rahmen der Einführung neuer lokaler Gesetzgebung, welche die Ordnung von Vorsorgeeinrichtungen im Fürstentum grundsätzlich neu geregelt hat, hat sich die Stifterin entschieden, das obligatorische liechtensteinische Personalvorsorgegeschäft für im Fürstentum domizilierte Unternehmen nicht mehr weiter zu betreiben. Die Stiftung mit dem verbleibenden Bestand wurde analog der neuen Gesetzgebung dem neuen Pensionsfondsgesetz (PFG) unterstellt, umbenannt und ihr Domizil von Vaduz nach Schaan verlegt. Die Rechte und Ansprüche der Destinatäre bleiben selbstverständlich von diesen Schritten unberührt – sie bleiben in vollem Umfang gewahrt.

Aus Anlegersicht stand das Jahr 2008 ganz im Banne der Finanzkrise. Die von den USA ausgehende Krise im Hypothekarmarkt erfasste mit grosser Geschwindigkeit sämtliche Anlagekategorien. Die Entwicklung an den Finanzmärkten stellte alle Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2008 vor grosse Herausforderungen.

Als Kunde einer Vollversicherungs-Sammelstiftung sind Sie von dieser Entwicklung nur am Rande betroffen. Zwar sind auch die Lebensversicherer nicht immun gegen die Begleiterscheinungen der Finanzkrise. Doch gerade in der Krise zeigt sich der Kundennutzen der Vollversicherung. Diese bietet einen vollumfänglichen Schutz gegen allfällige Verluste. So wird das angesparte Kapital garantiert und angemessen verzinst. Auch die Rentenleistungen sind jederzeit hundertprozentig gewährleistet.

Tragfähige, langfristige Garantien liegen im Interesse des Kunden sowie des Versicherten und prägen das Vertrauen in die berufliche Vorsorge. Die Kunden können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, ohne Gefahr zu laufen, mitten in einer ohnehin schwierigen Wirtschaftslage allfällige Unterdeckungen im Vorsorgewerk ausgleichen zu müssen.

Sie können gewiss sein, dass Swiss Life als Vollversicherer unserer Sammelstiftung sich auch in Zukunft für eine langfristig sichere berufliche Vorsorge einsetzen wird.



Sergio Bortolin

## Jahresbericht des Geschäftsführers

Das vergangene Jahr stand für unsere Stiftung ganz im Zeichen des Wandels:

- Überführung der 'Sammelstiftung der Rentenanstalt für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein' in den 'Swiss Life International Benefits Pension Fund (Collective Foundation)' nach gültigem Pensionsfondsgesetz (PFG)
- Veräußerung allen lokalen Liechtensteinischen Geschäftes an den Sozialfonds
- Umzug der Stiftung von Vaduz nach Schaan.

Um den Auflagen der Liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht (FMA) zu genügen, waren umfangreiche Dokumentationen zu erstellen, Nachweise über ausgewiesene und ausreichende Kompetenzen in Stiftungsrat und Geschäftsführung zu erbringen und nicht zuletzt ein mehrere Hundert Seiten umfassendes Gesuch einzureichen.

Die angeschlossenen Unternehmen wurden über die Vorhaben und über die Beschlüsse des Stiftungsrats schriftlich orientiert.

Diese seien hier kurz angeführt::

**NAMENSÄNDERUNG DER STIFTUNG** | Die Stiftung wurde in 'Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund (Collective Foundation)' umbenannt.

**SITZ DER STIFTUNG** | Der Sitz der Stiftung ist neu In der Specki 3, FL-9194 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.

**ANPASSUNG DES DESTINATÄRKREISES DER STIFTUNG** | Neu werden von der Stiftung lokale Vorsorgeverträge der betrieblichen Altersversorgung für in Liechtenstein domizilierte Unternehmen und deren angestellte Mitarbeiter nach Betrieblichem Personalvorsorge Gesetz (BPVG) nicht mehr abgedeckt.

### **ANPASSUNG DES STIFTUNGSZWECKS (ART. 2 DER STIFTUNGSURKUNDE)**

- 1 Die Stiftung bezweckt die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne des Pensionsfondsgesetzes (PFG), insbesondere die Übernahme und Verwaltung von Systemen der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen, Berufsverbänden und sonstigen Trägerunternehmen mit Sitz im EWR- und EFTA-Raum.
- 2 Die Stiftung bezweckt unter anderem die betriebliche Altersversorgung für im Ausland tätige Arbeitnehmer (Expatriates, d.h. Arbeitnehmer, welche nicht der Sozialversicherungspflicht im Sitzland der Arbeitgeberin unterliegen).
- 3 Der Anschluss von Unternehmen und Personen ausserhalb der in Absatz 1 genannten Räume ist möglich, sofern die Stiftung nachweist, dass sie im jeweiligen Tätigkeitsland Trägerunternehmen zu akzeptieren befugt ist.
- 4 Die Stiftung kann alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Erreichung des Stiftungszwecks zu fördern oder zu erleichtern, insbesondere den Abschluss von Versicherungsverträgen, von Vermögensverwaltungsverträgen sowie die Vermögensverwaltung. Ausgeschlossen ist das Betreiben von pensionsfremden Geschäften im Sinne des Pensionsfondsgesetzes.

**ÄNDERUNG VON STIFTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG** | Der Stiftungsrat setzt sich neu aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Sergio Bortolin, Präsident
- Margrit Schmid, Vizepräsidentin
- Andreas Zingg und
- Adrian Brügger

Die Geschäftsführung wird neu wahrgenommen von:

- Raymond Kröbl, Leitung
- Markus Röchling, Stellvertretung

Seit 1. Januar 2008 operiert die Stiftung unter neuem Namen im Sinne des PFG. Die Vorsorgerwerke der angeschlossenen Liechtensteinischen Unternehmen, die das obligatorische Liechtensteinische Personalvorsorgegeschäft betreiben, wurden auf den staatlichen Sozialfonds übertragen, um den Vorschriften des BPVG zu genügen.

Am 2. September 2008 hat die FMA der neu firmierenden Stiftung mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2008 die Konzession zum Betrieb eines Pensionsfonds nach PFG erteilt. Die Stiftung wurde unter ihrem neuen Namen am 2. Dezember 2008 im Liechtensteinischen Öffentlichkeitsregister eingetragen und ist seitdem an ihrem neuen Domizil in Schaan, wo auch geeignete Büroräume bezogen wurden, unter neuer Aufsicht operativ.

Am 24. April 2009 hat der Stiftungsrat den vorliegenden Jahresbericht per Zirkularbeschluss genehmigt. Es fanden keine Stiftungsratssitzungen statt.

**RAYMOND KRÖBL** | Geschäftsführer



Raymond Kröbl

<b>Bilanz per 31. Dezember</b>			
In CHF		<b>31.12.2008</b>	31.12.2007
<b>Aktiven</b>	Anhang		
<b>Langfristiges Guthaben der Stiftung</b>		<b>36 615</b>	36 530
Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke		<b>1 908 890</b>	7 364 545
<b>Total Forderungen gegenüber Swiss Life</b>		<b>1 908 890</b>	7 364 545
Ausstehende Beiträge		<b>753 409</b>	1 458 921
<b>Total Forderungen gegenüber den Vorsorgewerken</b>		<b>753 409</b>	1 458 921
<b>Total Forderungen</b>		<b>2 662 300</b>	8 823 466
<b>Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke</b>	VI.1	<b>86 301</b>	331 106
<b>Total Vermögensanlagen</b>		<b>2 785 216</b>	9 191 102
<b>Total Aktiven</b>		<b>2 785 216</b>	9 191 102



<b>Bilanz per 31. Dezember</b>			
In CHF		<b>31.12.2008</b>	31.12.2007
	Anhang		
<b>Passiven</b>			
Vorausbezahlte Beiträge		<b>519 678</b>	6 038 904
Übrige Verbindlichkeiten		-	78 083
Wertschriftenguthaben		<b>86 301</b>	331 106
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgewerken</b>		<b>605 979</b>	6 448 093
Forderungen gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern		<b>760 024</b>	1 465 451
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Swiss Life</b>		<b>760 024</b>	1 465 451
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>1 366 004</b>	7 913 544
Freie Mittel	VII.7	<b>729 001</b>	670 009
Überschussreserven	VII.5	<b>660 211</b>	577 549
<b>Total Freie Mittel und Reserven der Vorsorgewerke</b>		<b>1 389 212</b>	1 247 558
<b>Stiftungskapital</b>		<b>30 000</b>	30 000
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>		-	-
<b>Total Passiven</b>		<b>2 785 216</b>	9 191 102

Betriebsrechnung		
In CHF	2008	2007
	Anhang	
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		
Beiträge Arbeitnehmer	270 896	1 062 989
Beiträge Arbeitgeber	2 522 284	4 005 931
<b>Total Beiträge</b>	<b>2 793 180</b>	<b>5 068 920</b>
Verwendung von Freien Mittel	-4 180	-11 899
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1 653 589	-1 742 915
Einlagen in Freie Mittel	2 871 068	732 507
Verzugszinsen auf Beiträgen	64 183	94 601
<b>Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>7 377 840</b>	<b>4 141 214</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitseinlagen	2 426 966	1 044 178
<b>Total Eintrittsleistungen</b>	<b>2 426 966</b>	<b>1 044 178</b>
<b>Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>9 804 806</b>	<b>5 185 393</b>
	VII.3	
<b>Reglementarische Leistungen</b>		
Altersrenten	-2 788 884	-2 198 252
Hinterlassenenrenten	-291 960	-293 653
Invalidenrenten	-91 214	-138 069
Übrige reglementarische Leistungen	-157 215	-162 275
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1 463 812	-3 318 445
<b>Total reglementarische Leistungen</b>	<b>-4 793 084</b>	<b>-6 110 694</b>
<b>Austrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-3 943 409	-5 172 081
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung	-13 913 406	-6 119 910
Freizügigkeitsleistungen aus Kontokorrenten der Vorsorgewerke	-465 786	-50 769
Freizügigkeitsleistungen bei Transfer	-1 267 613	-265 036
<b>Total Austrittsleistungen</b>	<b>-19 590 214</b>	<b>-11 607 795</b>
<b>Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-24 383 298</b>	<b>-17 718 490</b>

Betriebsrechnung			
In CHF		2008	2007
	Anhang		
<b>Auflösung und Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven</b>			
Auflösung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		2 780 811	504 058
Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		-2 871 068	-732 507
<b>Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven</b>		<b>-90 257</b>	<b>-228 448</b>
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>			
Versicherungsleistungen		22 585 717	17 308 084
Überschussanteile aus Versicherung	VII.2	718 097	568 607
Zinsgutschriften für Verzugszinsen an Destinatäre		67 894	103 367
<b>Total Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>23 371 707</b>	<b>17 980 058</b>
<b>Versicherungsaufwand</b>			
Sparprämien		-2 112 618	-3 355 247
Risikoprämien		-519 199	-1 472 953
Kostenprämien	VII.4	-161 364	-240 720
<b>Prämie an Swiss Life</b>		<b>-2 793 180</b>	<b>-5 068 920</b>
Einmaleinlagen an Versicherung		-4 080 555	698 736
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-718 097	-568 607
Übrige Freie Mittel		-1 043 232	-176 355
Zinsaufwand für Verzugszinsen		-67 894	-103 367
<b>Total Versicherungsaufwand</b>		<b>-8 702 958</b>	<b>-5 218 513</b>
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	VII.2	<b>-</b>	<b>-</b>
(Total Zufluss, Abfluss, Bildung/Auflösung, Versicherungsertrag, -aufwand)			
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>			
Zinsertrag auf Forderungen		51 482	22 379
Zinsaufwand auf Forderungen		-51 397	-22 357
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	1 668
Realisierter Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-1 157	-10 041
Buchmässiger Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-251 035	-26 522
Reserveauflösung aufgrund Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke	VII.2	252 192	34 895
<b>Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>85</b>	<b>22</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	VII.2	<b>159</b>	<b>8 868</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	VII.2	<b>-244</b>	<b>-8 891</b>
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2008

### I Grundlagen und Organisation

**I.1 RECHTSFORM UND ZWECK** | Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, Schaan besteht seit dem Jahr 2008. Dieser ist aus der Sammelstiftung der Rentenanstalt für die berufliche Personalvorsorge, Vaduz herausgegangen.

Zweck der Stiftung ist die Durchführung der beruflichen Vorsorge für die Arbeitnehmer, deren Arbeitgeber sich mit ihrem Vorsorgewerk der Stiftung anschliessen sowie für weitere Personen. Die Stiftung steht den Kunden von Swiss Life für die Durchführung der beruflichen Vorsorge zur Verfügung.

**I.2 REGISTRIERUNG** | Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde errichtet und am 2. Dezember 2008 im Öffentlichkeitsregister eingetragen worden.

**I.3 ANGABE DER URKUNDE UND REGLEMENTE** | Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Januar 2008 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Organisation, die Verwaltung und die Kontrolle der Stiftung werden nach Massgabe der Bestimmungen der Urkunde und unter Beachtung der für eine Pensionsfonds massgebenden gesetzlichen Vorschriften in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt, die vom Stiftungsrat erlassen wird.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommission werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt.

**I.4 FÜHRUNGSORGAN / ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG** | Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite neben den Stiftungsorganen der Swiss Life als Stifterfirma, für eine fachlich fundierte, kompetente und unabhängige Organisation der Stiftung gesorgt.

#### **STIFTUNGSRAT**

Sergio Bortolin, Winterthur ZH, Präsident, Swiss Life, Zürich

Andreas Zingg, Bergdietikon AG, Swiss Life, Zürich

Margrit Schmid, Zürich ZH, Swiss Life, Zürich

Adrian Brügger, Pfäffikon SZ, Swiss Life, Zürich

AMTSDAUER | 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010

ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG | Der Präsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv je zu zweien zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsführerin, Swiss Life, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

GESCHÄFTSFÜHRERIN | Swiss Life, Zürich, vertreten durch Raymond Kröbl

SITZ DER STIFTUNG | 9494 Schaan, In der Specki 3

#### **I.5 REVISIONSSTELLE UND AUFSICHTSBEHÖRDE**

REVISIONSSTELLE | PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

AUFSICHTSBEHÖRDE | FMA – Finanzmarktaufsicht Versicherungsunternehmen und Vorsorgeeinrichtungen, Vaduz (Fürstentum Liechtenstein)

**I.6 ANGESCHLOSSENE ARBEITGEBER** | Per 31. Dezember 2008 waren 42 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 54), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres 16 Verträge aufgelöst und 4 Verträge neu abgeschlossen wurden.

## II Aktive Mitglieder und Rentner

	2008	2007
Anzahl aktive Mitglieder und Invalide	219	316
Anzahl Altersrentner	56	56
<b>Anzahl Mitglieder Total</b>	<b>275</b>	<b>372</b>
<i>Anzahl aktive Mitglieder pro Vorsorgewerk</i>	<b>5.2</b>	5.9

## III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er für Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei Swiss Life abgeschlossen. Die Finanzierung ist für jedes angeschlossene Vorsorgewerk separat im jeweiligen Vorsorgeglement geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei der Beitrag des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss, wie die gesamten Beiträge aller seiner Arbeitnehmer.

## IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Rechnungslegung der Stiftung wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung. Die Bewertung der Aktiven erfolgt gemäss diesen Vorschriften wie bisher zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten. Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31.12.2008 von CHF 72.40 (31.12.2007 CHF 283.00) bewertet. Die übrigen ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere die Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, werden zum Nominalwert bewertet. Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung entspricht den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

## V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

**V.1 ART DER RISIKODECKUNG** | Die Risiken sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt.

**V.2 ERLÄUTERUNG VON AKTIVEN UND PASSIVEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN** | Bei den ausgewiesenen Forderungen gegenüber Swiss Life handelt es sich grösstenteils um Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke bei Swiss Life (vorausbezahlte Beiträge, Überschussreserven, freie Mittel), die zum Nominalwert bewertet sind.

Die Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke umfasst die Aktien der Swiss Life Holding, welche den Vorsorgewerken aus der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life bzw. der Ausübung der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhungen zugeteilt wurden (siehe Teil VI.1 des Anhangs).

**V.3 ENTWICKLUNG DES DECKUNGSKAPITALS** | Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

In Mio CHF	2008	2007
<b>Stand Deckungskapital Aktive am 1.1.</b>	<b>46.5</b>	57.0
Zunahmen	4.5	6.0
Abnahmen	- 18.6	- 16.6
<b>Stand Deckungskapital Aktive am 31.12.</b>	<b>32.3</b>	46.5
<b>Stand Deckungskapital Rentner am 1.1.</b>	<b>35.6</b>	36.1
Zunahmen	1.8	5.4
Abnahmen	- 1.8	- 6.0
<b>Stand Deckungskapital Rentner am 31.12.</b>	<b>35.6</b>	35.6
<b>Stand Deckungskapital Invalide am 1.1.</b>	<b>0.5</b>	1.3
Zunahmen	0.7	-
Abnahmen	- 0.4	- 0.8
<b>Stand Deckungskapital Invalide am 31.12.</b>	<b>0.8</b>	0.5
<b>Stand Deckungskapital Total am 1.1.</b>	<b>82.5</b>	94.4
Zunahmen	7.0	11.5
Abnahmen	- 20.8	- 23.4
<b>Stand Deckungskapital Total am 31.12.</b>	<b>68.7</b>	82.5

**V.4 ERGEBNIS DES LETZTEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GUTACHTENS** | Die Risiken Alter, Tod, Invalidität sowie das Anlagerisiko sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen abgeschlossenen Vertrag, der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung gelangt.

**V.5 TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND ANDERE VERSICHERUNGSTECHNISCH RELEVANTE ANNAHMEN** | Für den gesamten Bestand gelangt der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 2.5 bis 3.5% zur Anwendung. Der Kollektiv-Lebensversicherungstarif und der technische Zins wurden im Jahre 2008 nicht verändert. Die Altersguthaben wurden 2007 und 2008 mit 2.25 % verzinst.

**V.6 DECKUNGSGRAD** | Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch Swiss Life gedeckt.

**V.7 ERGEBNIS 2008, ÜBERSCHUSS** | Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90 % (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90 % der Erträge müssen zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z.B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der verbleibende Restbetrag wird dem Überschussfonds zugewiesen. Die im Überschussfonds angesammelten Überschussanteile werden jährlich den Vorsorgewerken zugeteilt, jedoch pro Jahr im Umfang von höchstens zwei Dritteln des Überschussfonds.

Auch Swiss Life konnte sich den Folgen der weltweiten Finanzkrise nicht entziehen. Die ungünstigen Auswirkungen auf nahezu alle Anlagekategorien führten zu einem negativen Ergebnis in der Betriebsrechnung für die berufliche Vorsorge und somit zu einer Ausschüttungsquote von über 100%. Als Folge davon kann Swiss Life aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für das Jahr 2008 keine Überschussbeteiligungen ausrichten. Der Überschussfonds in der Höhe von 207 Mio. bleibt bestehen. Der Detailnachweis der Überschussrechnung erfolgt im kundenindividuellen Jahresbericht im Sinne der Transparenzbestimmungen gemäss BVG und wird jedem einzelnen Vorsorgewerk mitgeteilt.



## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

**VI.1 WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE** | Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund hält gemäss der Position «Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke» bei Swiss Life Aktien der Swiss Life Holding, welche sie anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 01.07.1997 unentgeltlich erhalten hatte. Zudem hält sie Aktien der Swiss Life Holding, welche ihr aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding vom November 2002 bzw. Mai/Juni 2004 zugekommen sind. Eigentümerin der Aktien ist der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund; die Aktien sind jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen.

Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das rechtlich als freie Stiftungsmittel geltende Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden. Die Aktie der Swiss Life Holding hatte am 31.12.2008 einen Kurswert von CHF 72.40 (31.12.2007 CHF 283.00).

**VI.2 ANGABEN ZU DEN VERMÖGENSANLAGEN DER SWISS LIFE FÜR DAS DECKUNGSKAPITAL** | Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben der Swiss Life und sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund.

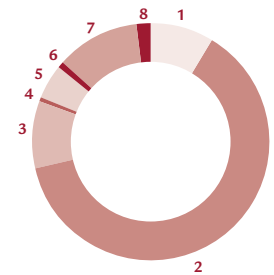
Das Deckungskapital ist im Rahmen des Sicherungsfonds kollektiv der Swiss Life für die berufliche Vorsorge angelegt. Dieses Deckungskapital ist keine Vermögensanlage der Stiftung. Swiss Life garantiert die fachgerechte Anlage der Gelder und zudem die Einhaltung der Begrenzungen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Betriebsrechnung 2008 für das Kollektivgeschäft Swiss Life weist per Ende 2008 Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 44,811 Mia. und eine Rendite von -0,7 Prozent (Vorjahr +3,18 Prozent) aus.

Die nebenstehende Darstellung zeigt die Aufteilung der von Swiss Life getätigten Anlagen für die Mittel der beruflichen Vorsorge auf die verschiedenen Anlagekategorien.

Das Anlageportefeuille von Swiss Life in der beruflichen Vorsorge im Detail

Total 100%



1	Flüssige Mittel und Festgelder	8.78%
2	Festverzinsliche	62.82%
3	Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	9.19%
4	Aktien und Anteile an Anlagefonds	0.53%
5	Private Equity und Hedge Funds	4.66%
6	Anlagen in Beteiligungen	0.82%
7	Immobilien	11.42%
8	Sonstige Kapitalanlagen	1.78%

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

**VII.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ** | Zur Bilanz gibt es keine weiteren Erläuterungen.

**VII.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG** | Die Position Überschussanteile aus Versicherung umfasst die von Swiss Life zugewiesenen Überschüsse aus Versicherungen, welche zum einen den Vorsorgewerken gutgeschrieben werden und zum anderen in Form von Überschussrenten zu Gunsten der Destinatäre verwendet werden.

Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachte Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen.

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

Für die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind die Positionen Realisierter Kursverlust und Buchmässiger Kursverlust aufgeführt. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Der Ertrag aus der Nennwertrückzahlung von CHF 17.- pro Aktie im Juli 2008 wurde dem Konto freie Mittel gutgeschrieben. Die Differenz der zwei Positionen unter Reserveauflösung durch Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke erscheint als Belastung des Wertschriftenerfolgs Swiss Life an die angeschlossenen Vorsorgewerke (belastender Wertschriftenerfolg). Die Abnahme des Wertschriftenerfolgs im Vergleich zum Vorjahr ergab sich weitgehend durch den Rückgang der buchmässigen Kursgewinne auf den noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding. Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Die Position Sonstiger Aufwand umfasst der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste. Die gleichen Beträge erscheinen unter der Position Sonstiger Ertrag.

**VII.3 REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN** | Die reglementarischen Leistungen setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

In CHF	2008	2007
<b>Altersrenten</b>		
Altersrenten	2 753 104	2 158 398
Alterszusatzrenten	35 779	39 854
<b>Total Altersrenten</b>	<b>2 788 884</b>	<b>2 198 252</b>
<b>Hinterlassenenrenten</b>		
Witwen-/Witwerrenten	287 074	286 634
Waisenrenten	4 886	7 019
<b>Total Hinterlassenenrenten</b>	<b>291 960</b>	<b>293 653</b>
<b>Invalidenrenten</b>		
Invalidenrenten	91 214	138 069
<b>Total Invalidenrenten</b>	<b>91 214</b>	<b>138 069</b>
<b>Übrige reglementarische Leistungen</b>		
Laufende Beitragsbefreiungen	93 033	67 674
Verzugszinsen auf Leistungen	64 183	94 601
<b>Total übrige reglementarische Leistungen</b>	<b>157 215</b>	<b>162 275</b>
<b>Kapitalleistungen bei Pensionierung</b>		
Kapitalleistungen bei regulärer Pensionierung	1 371 251	3 318 445
Kapitalleistungen bei vorzeitiger Pensionierung	92 561	-
<b>Total Kapitalleistungen bei Pensionierung</b>	<b>1 463 812</b>	<b>3 318 445</b>
<b>Total reglementarische Leistungen</b>	<b>4 793 084</b>	<b>6 110 694</b>

**VII.4 KOSTEN** | Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist zu 100% bei Swiss Life rückversichert. Diese Rückversicherung bezieht sich nicht nur auf die versicherungstechnischen Risiken, sondern beinhaltet auch die Verwaltung. Die Kostenbeiträge der angeschlossenen Vorsorgewerke entsprechen genau den Kostenprämien, die der Swiss Life weitergegeben werden. Ein allfälliger Kostenverlust wird von Swiss Life getragen.

Die Position Kostenprämien weist keine Vermögensverwaltungskosten aus. Swiss Life weist ein Nettoanlageresultat aus. Die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz ([www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung](http://www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung)) weist hingegen die Kosten der Vermögensbewirtschaftung detailliert aus. Sie wird den angeschlossenen Vorsorgewerken mit dem kundenindividuellen Jahresbericht eröffnet.

	2008	2007
Kosten für allg. Verwaltungsaufwand	114 245	161 041
Kosten für Marketing und Werbung <sup>1</sup>	47 118	79 678
<b>Total Kosten</b>	<b>161 364</b>	<b>240 720</b>

<sup>1</sup> Diese Position beinhaltet auch die Kosten für Akquisition und Betreuung der Kunden. Dazu zählen insbesondere auch einmalige sowie wiederkehrende Entschädigungen an Makler und Aussendienst.

## VII.5 ENTWICKLUNG DER ÜBERSCHUSSRESERVEN

In CHF	2008	2007
<b>Stand der Überschussreserven am 1.1.</b>	<b>577 549</b>	322 321
Zunahme durch Überschusszuweisung	717 515	568 025
Zunahme durch Transfer	54 680	17
Zinsgutschrift	18 582	11 611
<b>Total Zunahmen</b>	<b>790 777</b>	579 653
Abnahme für Beitragszahlung	-4 180	-11 899
Abnahme durch Vertragsauflösung	-378 889	-2 999
Abnahme für Leistungserhöhung	-182 691	-227 504
Abnahme durch Transfer	-142 355	-82 023
<b>Total Abnahmen</b>	<b>-708 115</b>	-324 425
<b>Stand der Überschussreserven am 31.12.</b>	<b>660 211</b>	577 549

Im Jahre 2008 wurden wesentlich mehr Überschusszuweisungen an die einzelnen Vorsorgewerke vorgenommen als im Vorjahr.

## VII.6 ENTWICKLUNG DER ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN (AGBR)

In CHF	2008	2007
<b>Stand der Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.</b>	-	33 423
Zinsgutschrift	-	277
<b>Total Zunahmen</b>	-	277
Abnahme durch Vertragsauflösung	-	-33 700
<b>Total Abnahmen</b>	-	-33 700
<b>Stand der Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## VII.7 ENTWICKLUNG DER FREIEN MITTEL

In CHF	2008	2007
<b>Stand der Freien Mittel am 1.1.</b>	<b>670 009</b>	641 009
Zunahme durch Einzahlung	98 347	150 396
Zunahme durch Transfer	2 000 526	14 069
Zinsgutschrift	32 815	10 469
<b>Total Zunahmen</b>	<b>2 131 688</b>	174 933
Abnahme durch Vertragsauflösung	-86 897	-14 069
Abnahme für Leistungserhöhung	-860 541	51 149
Abnahme durch Transfer	-1 125 258	-183 013
<b>Total Abnahmen</b>	<b>-2 072 696</b>	-145 933
<b>Stand der Freien Mittel am 31.12.</b>	<b>729 001</b>	670 009

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

## IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es liegen keine weiteren Sachverhalte vor, welche nicht unter den vorangegangenen Positionen erwähnt werden können.

## **X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse zu verzeichnen, welche die Finanzierung der Vorsorge, die Beurteilung der Jahresrechnung oder die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pensionsfonds massgeblich beeinflussten.

Zürich, 20. April 2009

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

**SERGIO BORTOLIN** | Präsident   **RAYMOND KRÖBL** | Geschäftsführer

## Bericht der Revisionsstelle

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160  
8050 Zürich  
Telefon +41 58 792 44 00  
Fax +41 58 792 44 10  
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat des  
Swiss Life International Employee Benefits  
Pension Fund (Collective Foundation)  
Schaan

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 16. Juni 2008 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Anerkennung erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung und über das Erfordernis eines zweckmässigen und funktionierenden Risikomanagements und internen Kontrollsystems eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats.

Ferner bestätigen wir in Übereinstimmung mit Art. 31 der Pensionsfondsverordnung (PFV), dass die Voraussetzungen für die Bewilligung dauernd und weiterhin erfüllt sind.

PricewaterhouseCoopers AG



Roland Sauter  
Leitender Revisor



Michael Bührle

Zürich, 28. April 2009

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## Impressum

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund wird nur in deutscher Sprache publiziert. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegsexemplar erwünscht.

**HERAUSGEBERIN** | Swiss Life, Zürich

**FOTOGRAFIE** | Caspar Martig, Wabern

**PRODUKTION** | Management Digital Data AG, Schlieren, Zürich

**DRUCK** | NZZ Fretz AG, Schlieren, Zürich

© Swiss Life, 2009

**Kontakt** | Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Swiss Life  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach 2831  
CH-8022 Zürich

[www.swisslife.ch](http://www.swisslife.ch)